Blick auf den Kammgarnhof in Richtung Norden, wie er dereinst aussehen könnte. Im Untergrund soll sich dann ein Parkhaus befinden. Noch ist die Hofgestaltung aber nicht festgelegt. VISUALISIERUNG STADT SCHAFFHAUSEN

Stadt und Kanton kooperieren bei der Entwicklung der Kammgarn

Der Kanton will zwei Etagen des Westflügels, die Stadt dafür Land auf dem Geissberg kaufen.

Daniel Jung

SCHAFFHAUSEN. «Es ist ein Musterbeispiel für die gute Zusammenarbeit von Stadt und Kanton Schaffhausen», sagte Regierungsrat Christian Amsler gestern vor den Medien. Er sprach dabei über die Entwicklung des Kammgarnareals, an der sowohl die Stadt wie auch der Kanton entscheidend beteiligt sind.

Die Stadt als Eigentümerin möchte den heute grösstenteils leer stehenden Kammgarn-Westflügel mit neuem Leben füllen. Das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss will sie selbst nutzen: Dort sollen Freihandbibliothek und Ludothek einziehen und so viel Publikum auf das Areal bringen. Die Agnesenschütte, wo die Bibliothek heute zuhause ist, soll im Baurecht abgegeben werden. Ein Gastronomie-Angebot ist im Erdgeschoss des Westflügels ebenfalls geplant.

Im zweiten und dritten Obergeschoss soll die Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH) einziehen. Dafür will der Kanton die beiden Stockwerke für 9,6 Millionen Franken erwerben. Als Gegengeschäft plant die Stadt, für 9,2 Millionen Franken das Areal des ehemaligen Pflegezentrums auf dem Geissberg zu kaufen. Das Gebäude dort soll zurückgebaut werden und das Land der Stadt als strategische Reserve dienen.

> **«Das Areal soll zu einem Hotspot des öffentlichen Lebens in unserer Altstadt werden.»**
>
> **Peter Neukomm**
> Schaffhauser Stadtpräsident

Im vierten Obergeschoss des Westflügels sollen private Unternehmen einziehen – aus der Design- und Kreativwirtschaft oder der Informations- und Kommunikationsbranche.

Die IWC als Schlüsselpartner

Bei der Umgestaltung des Hofs arbeitet die Stadt mit der Uhrenmanufaktur IWC zusammen, die Miteigentümerin des Kammgarn-Nordflügels ist. Die IWC will sich zur Hälfte am im Hof geplanten Parkhaus und an der Gestaltung der Aussenflächen beteiligen – mit 3,8 Millionen Franken.

Der Stadtrat hat die Rahmenkreditvorlage zur Entwicklung des Kammgarnareals an den Grossen Stadtrat verabschiedet. Die Nettoinvestitionen (ohne Kauf des Areals Geissberg) belaufen sich auf 31,2 Millionen. Sollte der Verkauf zweier Stockwerke an den Kanton zustande kommen, so würde sich dieser Betrag auf 21,6 Millionen Franken reduzieren. «Die Entwicklung des Kammgarnareals ist eine einmalige Chance für Schaffhausen», sagte Stadtpräsident Peter Neukomm. Das Areal solle künftig zu einem Hotspot des öffentlichen Lebens in der Altstadt werden. / 15